

**VELBERT**

# Bei wirtschaftlichen Problemen rechtzeitig Beratung suchen

Wifö gründet „Netzwerk Krisenmanagement“ für Unternehmen

Wenn die eigene Firma wirtschaftlich ins Schlingern gerät, sind Unternehmer gut beraten, rechtzeitig Unterstützung zu suchen. Die Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadt Velbert (Wifö) hat daher nun ein „Netzwerk Krisenmanagement“ ins Leben gerufen.

Dahinter verbirgt sich ein Zusammenschluss von Fachleuten aus den Bereichen Steuer- und Unternehmensberatung, Firmenkunden-Betreuung von Kreditinstituten sowie der Wifö. Unter dem Motto „Unternehmerisch Kurs halten“ informieren sie in einem Falthblatt über ihre Möglichkeiten und bieten gleichzeitig eine Checkliste zu einer ersten Schwachstellen-Analyse.

Die Netzwerk-Partner versprechen aktive Unterstützung

besonders mittelständischer Unternehmen, die in eine Krise geraten sind. Dies geschehe durch Soforthilfe-Maßnahmen, Problemlösungen oder Konfliktmoderation. Über die Wifö können interessierte Velberter Unternehmen Kontakt

## Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen

zum Netzwerk Krisenmanagement aufnehmen, „das mit gebündelter Kompetenz hilft, Krisensituationen zu erkennen und zu bewältigen“, sagt Erwin Keller, Fachgebietsleiter Unternehmens- und Beschäftigungsförderung/Standort-Marketing bei der Wifö.

Im Vordergrund steht aber die Krisenvermeidung: Unternehmen sollten sich möglichst frühzeitig mit Themen wie et-

wa Finanzplanung und Liquidität beschäftigen. Gerade viele Mittelständler seien in technischen Berufen ausgebildet, nicht jedoch auf dem kaufmännischen Sektor. Wichtige betriebswirtschaftliche Kenntnisse fehlten ihnen daher.

„Wir möchten jene erreichen, die Probleme haben, diese aber verdrängen oder durchs Tagesgeschäft keine Zeit haben, sie zu bewältigen“, erklärt Unternehmensberater Carl-Dietrich Sander. Eine Krise lasse sich auch als Chance sehen: „Es gilt, die positiven Aspekte durch frühzeitige Beratung zu greifen.“

Ziel des Netzwerks sei es somit, erläutert Steuerberaterin Bettina M. Rau, auf unkomplizierte und praxisbezogene Weise Unternehmen zu retten – und damit auch Arbeitsplätze zu erhalten.

trg

WVE03

Nummer 151 Donnerstag, 1. Juli 2004

**WAZ**



Bilden das Netzwerk „Krisenmanagement“: (von links) Ursula Düster-Kramm, Achim Stiers, Carl-Dietrich Sander, Erwin Keller, Andrea Will, Dr. Ingeborg Böhm, Michael Aprath, Christoph Smolka, Bettina M. Rau.  
WAZ-Montage: Uwe Vogler